

Fehlende Grundlagen: Photovoltaik-Anlage über dem Wiesensee-Parkplatz

Pro Hemsbach: Kritische Analyse der Entscheidungsgrundlagen des Hemsbacher Gemeinderats

Eine effektive Nutzung von Solarenergie erfordert fundierte strategische Entscheidungen, die eine umfassende Bewertung verschiedener Faktoren einschließen. Insbesondere bei städtischen Photovoltaik-Projekten sollten essentielle Faktoren berücksichtigt werden, um Vergleichbarkeit und langfristigen Nutzen sicherzustellen. Leider scheint die Entscheidung des Hemsbacher Gemeinderats zur Installation einer Photovoltaik-Anlage über dem Wiesensee-Parkplatz auf unzureichenden Informationen zu beruhen. Denn die Verwaltung arbeitet laut Beschlussvorlage zwar gerade eine Strategie zur Nutzung von PV aus, doch der Gemeinderat musste noch einmal über den Wiesensee-Parkplatz befinden, ohne die Grundlage einer solchen Strategie und ohne ausreichende Informationen gemäß jener wesentlichen strategischen Faktoren.

Faktor 1: Potenzialprüfung von Standorten im Innenbereich

Gemäß der Beschlussvorlage SD-Nr. 2024015 hat die Verwaltung alternative Standorte im Innenbereich für die Photovoltaik-Anlage geprüft. Überraschenderweise lag jedoch bei der Beschlussfassung kein Prüfungsergebnis vor. Die Transparenz in diesem Prozess lässt zu wünschen übrig und der Gemeinderat hat das Recht, die Ergebnisse dieser Prüfung einzufordern. Ein aktuelles Beispiel wie die Insolvenz eines Investors für E-Ladestationen an der Hüttenfelderstraße zeigt die Notwendigkeit, auch solche Entwicklungen in eine Potenzialanalyse einzubeziehen.

Faktor 2: Potenzialprüfung von Standorten im Außenbereich

Die Beschlussvorlage für den GR betonte, dass nur im Innenbereich nach alternativen Standorten gesucht wurde, obwohl das Klimaschutzkonzept ausdrücklich auch den Außenbereich als möglichen Standort nennt. Ein bereits eingereichter Antrag von PH zur Prüfung im Außenbereich wurde anscheinend nicht berücksichtigt. Angesichts der geplanten Verlegung des städtischen Bauhofs in den Außenbereich wäre dies ein wichtiger Aspekt, der in die Entscheidungsfindung einfließen sollte.

Faktor 3: Potentielle Abnehmer spezifizieren

Die Beschlussvorlage hebt die Bedeutung direkter Abnehmer für die Wirtschaftlichkeit der Photovoltaik-Anlage hervor. Es ist jedoch unklar, welche Abnehmer die Verwaltung im Blick hat. Eine differenzierte Betrachtung ist notwendig, insbesondere im Vergleich zur direkten Installation von Photovoltaik-Anlagen auf den Flachdächern von angrenzenden Gebäuden.

Faktor 4: Mögliche Erhöhung der Wirtschaftlichkeit von PV-Anlagen untersuchen

Die Wirtschaftlichkeit der PV-Anlage im Freibad Wiesensee wurde in Frage gestellt. Eine potenzielle Erhöhung durch die Integration von E-Ladestationen wurde von PH vorgeschlagen. Die Stadtwerke Weinheim brachten vor einiger Zeit eine mögliche Kooperation ins Spiel und boten an, dass ein Repräsentant dem Hemsbacher Gemeinderat eine solche Zusammenarbeit erläutern würde. Bedauerlicherweise wurde das Angebot bisher nicht aufgegriffen.

Faktor 5: Oberste Priorität für PV-Anlagen laut Klimaschutzkonzept: Dachflächen

Das Klimaschutzkonzept gibt den Dachflächen die erste Priorität für die PV-Nutzung. Es ~~wird~~ wurde angeregt, eine umfassende Potenzialanalyse für alle städtischen Dachflächen zu erstellen und dem Gemeinderat vorzulegen. Die fehlende Präsentation solcher Alternativen bei der Beschlussfassung zum Wiesensee-Parkplatz stellte eine bedeutende Lücke in der Entscheidungsgrundlage dar.

Informierte Entscheidungen

Eine umfassende Potenzialanalyse und die Offenlegung der Entscheidungsgrundlagen sind wesentlich, um sicherzustellen, dass die Gemeinde Hemsbach nachhaltige und wirtschaftlich sinnvolle Photovoltaik-Projekte vorantreibt. Transparenz und umfassende Informationen sind unerlässlich, um informierte Entscheidungen im Sinne des Umweltschutzes und der finanziellen Verantwortung treffen zu können.

„Kritische Masse“

Gerade bei der Frage der Wirtschaftlichkeit sieht die Wählervereinigung PH beim Wiesensee-Parkplatz die sogenannte ‚kritische Masse‘: Wer soll denn den dort produzierten Strom abnehmen? Für den Edeka-Markt rechnet sich eine eigene Anlage auf dem Flach deutlich besser. Bedarf am Wiesensee gibt es nur knapp 5 Monate im Jahr, Einspeisung ins Netz ist ein Verlustgeschäft. Wer immer hier investiert, wird sicherstellen, dass ein entsprechender Abnehmer das ganze Jahr garantiert ist. Möglicherweise der Investor selbst. Hier bleiben zu viele Fragen offen. Doch eines ist sicher: Letztlich hat die Stadt selbst kaum etwas davon. Dafür aber ihren Festplatz aufgegeben. *bgs*